

# Er ist kein Mann

## Sie wird niemals eine Frau

Von Via-chan

### Kapitel 19: Tag 16: Musik beruhigt die Seele

Es war unglaublich wie krass der Unterschied war. Gestern hatte sie noch gut und entspannt schlafen können, heute Nacht hatte sie sich von A nach B gewälzt. Von Alpträumen gequält war sie irgendwann einfach wach geblieben und hörte den anderen beim Schnarchen zu. Sie ließ das gestrige Geschehen Revue passieren und analysierte Laws Aussagen erneut. Dennoch kam sie damit nicht viel weiter. Ihre Gedanken sprangen zurück zu dem beklemmendem Gefühl was sie die Tränen runter schlucken ließ. Seufzend stand sie auf und ging unter die Dusche. Sie brauchte länger als sonst als sie nackt die Haare trocknete und sich missbilligend im Spiegel betrachtete. Nichts war an ihr, das sie als schön betrachten würde.

Vielleicht.. die Haare?

Sie fuhr die geheilten hellen Narben auf ihrer Schulter und Brust nach. Sie erinnerte sich an Laws Berührungen, wie sanft er gewesen war und schluckte hart als sie dieses Kribbeln wieder spürte. Sie fuhr sanft über die noch deutlich sichtbaren Spuren von der Nacht zuvor an ihrem Hals. Seine Stimme kam ihr wieder in den Sinn und auch wenn es sie kurz lächeln ließ, krallte sie sich im nächsten Moment am Waschbecken fest.

Wie konnte sie die Erinnerungen von früher herunterschlucken?!

Sie atmete noch ein paar Minuten ruhig ein und aus bevor sie sich wieder gerade hinstellen konnte. Sie zog sich schnell an und verließ das Bad. Ihr fehlte ihre Mütze um sich darunter zu verstecken aber die Option diese aus der Küche zu holen, verbarg die Möglichkeit auf Law zu treffen. Sie kehrte zurück in den Schlafrum und ließ die Klamotten der Jungs heute mal liegen wo sie waren. Sie konnte es später machen, wenn sie sich besser fühlte, sagte sich und verkroch sich erneut unter die Decke.

Sie hörte ihren Namen leise rufen bis die Stimme lauter wurde. Sie öffnete die Augen und erkannte dann erst, dass sie wieder eingeschlafen war.

"Kura?" Sie drehte den Kopf und sah einen besorgten Mamat ins Gesicht.

"Morgen" murmelte sie und setzte sich auf. Ein Blick verriet ihr, dass die anderen bereits aufgestanden waren und sie alleine zurück geblieben waren.

"Hast du Hunger? Es gibt gleich Frühstück" sagte Mamat leise und hockte sich neben ihr Bett. Ihr Kopf schmerzte als hätte sie zu viel geweint und sie schloss noch mal kurz die Augen.

"Ja, ein wenig" log sie und wischte den Schlaf aus ihrem Gesicht bevor sie vom Bett rutschte und in ihren Anzug schlüpfte.

"Alles in Ordnung?" fragte Mamat sie als sie sich die losen Ärmel vom Anzug vorne zu einem Knoten zusammen band.

"Nein" antwortete sie ehrlich und schnitt Mamat das Wort ab bevor er richtig Luft geholt hatte um darauf zu reagieren.

"Sag es keinem. Das.. vergeht wieder" war sie sich sicher und behielt ihre Kuscheljacke an. Damit fühlte sich etwas wohler und sah zurück in das Sorgenfalten gelegte Gesicht des Großen. Er nickte langsam und zusammen machten sie sich auf den Weg zum Frühstück.

"Kura?" Sie sah zu Mamat neben sich auf als sie ihre Kapuze an ihrer Jacke richtete.

"Ich hab heute morgen gesehen, dass du deine Zahnbürste in so einer kleinen Tasche aufbewahrst" Fragend sah sie den Langen an da sie mit seiner Aussage wenig anfangen konnte.

"Ziemlich schlau" fand er und gab gleich die Erklärung zu seiner Annahme.

"Ich hab heute morgen gesehen, wie Dante Reeves Zahnbürste genommen hat" Sie sah Mamat mit großen Augen an und war leicht angeekelt von der Vorstellung, musste sich aber auch leicht das Lachen verkneifen.

"Ich tu meine Bürste immer mit dem Kopf voran in den Becher aber.. heute morgen stand sie verkehrt herum.." Sie unter drückte ihr Grinsen da sie wusste worauf er anspielten.

"Ich denke, ich sollte eine Neue kaufen. Kann ich die dann bei dir lagern?" Sie nickte und lachte doch noch ein wenig.

"Brauchst aber keine Neue kaufen. Ich hab eine unbenutzte als Ersatz" Sie wurde sofort wie eine Heilige angesehen und bekam nicht nur ein Dankeschön zu hören. Sie glaubte, dass Mamat sie ablenken wollte, was ziemlich gut funktioniert hatte. Weswegen sie ihn auch gleich fragte, ob sie heute den Tag mit ihm verbringen könnte. Sie bot ihm auch an bei seinen Aufgaben zu helfen aber Mamat war wohl schon zufrieden mit ihr den Tag verbringen zu können. Das beruhigte sie etwas. Mamat würde ihr keine unangenehmen Fragen stellen, da war sie sich sicher und so musste sie auch keine Angst haben Law alleine über den Weg zu laufen. Noch hatten sich ihre Gedanken nicht beruhigt und sie wollte ihm nicht noch mehr Schwäche zeigen als notwendig.

Sie kamen zusammen bei der Küche an und das erste was sie sah, war Laws Hinterkopf. Natürlich war neben ihm ein Platz frei aber bevor sie die Entscheidung neben ihm zu sitzen treffen musste, stand Reeves von seinem Platz auf und deutete Mamat und ihr an sich neben ihm hin zu setzten. Dazu deutete er den anderen in der Reihe an weiter zu rutschen was diese ohne Murren taten. Überrascht ließ sie sich sanft von Mamat zum Platz schieben. Als sie neben dem lächelnden Reeves saß und daneben Take ihr ein leises 'guten Morgen' wünschte, sah sie aus dem Augenwinkel Laws Blick auf sie ruhen. Diesem wich sie konsequent aus.

Das.. er und seine Blicke, das konnte sie heute morgen noch nicht.

Und auch wenn die Mannschaft laut war, viel Unsinn redete sowie den Plan zum Anlegen besprachen, so blieb der Blick ihres Kapitäns auf ihr liegen. Sie war sich ziemlich sicher als sie letztendlich nach dem Essen aufstand, dass er sie ansprechen würde. Sie sah schon wie er sich leicht vom Platz erhob und den Mund öffnete als jemand ihm dazwischen funkte: "Kura!"

Sie sah überrascht zurück zu Reeves und Take, die beide gleichzeitig aufgesprungen waren um nach ihr zu rufen. Die beiden sahen sich untereinander überrascht an ehe sie leicht lachten und auf sie zu kamen.

"Also.. in der nächsten Stadt" begann Reeves und schob sie an Law vorbei nach

draußen. Sie sah noch die Verstimmtheit auf Laws Gesichtszügen und ihr wurde klar als Reeves nur belangloses Zeug brabbelte, dass er versucht hatte eine Konfrontation zwischen ihr und dem Käpt'n ab zu wehren. Sie ließ sich mit schleifen und lächelte erleichtert als sie Reeves und Take nur ab und zu zu nickte. Ob es sich so anfühlte, wenn man Freunde hatte?

Der Tag ging schnell voran. Mit Mamat machte sie die Wäsche und putzte das Bad bis es glänzte. Zwischendurch fand sie ihr Lachen wieder und die alten Gedanken kamen langsam wieder zur Ruhe. Der Schmerz fühlte sich nicht mehr so groß an und als sie an das Gespräch von gestern dachte, konnte sie schon nicht mehr sagen, was genau Law eigentlich gemeint hatte.

Hatte er sie wirklich gegen ihren Willen ins Bett zerren wollen?

Sie hätte ihn direkt fragen müssen um seine Gedanken zu verstehen. Das war ihr jetzt auch klar. Und trotzdem fand sie sein Verhalten, sie so in die Enge oder Beispielsweise an die Wand zu drücken zu haben, zu viel. Dennoch, wenn sie so darüber nachdachte, war es auch nicht das erste Mal gewesen. Sie rief sich den Moment in der vorletzten Stadt in Erinnerung, bei dem er ihren Arm gegriffen hatte und sie gegen die Wand gedrückt hatte.

Noch ein wenig in Gedanken kamen sie und Mamat am Trainingsplatz an. Wieder sah sie Bossi mit Jute 'trainieren' wobei sie nicht wusste, ob die beiden nur die Holzschwerter geräuschvoll aufeinander schlugen ließen. Sie entdeckte Dante und John auf der Bank sitzen und.. eine Gitarre halten?

"Woher habt ihr die denn?" fragte sie nach als sie mit Mamat zu den beiden rüber gingen. Sie erinnerte sich, dass die Männer wegen dem Käpt'n keine Musik an Bord machen wollten, weswegen sie die beiden Piraten fragend ansah.

"Ach, das Ding hab ich schon eine Weile unter meinem Bett liegen" erklärte John ihr und reichte ihr kurzerhand das Instrument was sie nur verwirrt entgegen nehmen konnte.

"Dante, erzählst du spielst?" Sie blinzelte kurz überrascht und sah von John zu Dante bevor sie leicht lächelte.

"Ich glaub Dante labert zu viel" Sie bekam einen empörten Gesichtsausdruck vom besagten Dante.

"Woher willst du wissen, ob ich Gitarre spielen kann?" fragte sie ihn und setzte sich neben John auf die Bank.

"Keine Ahnung" lachte der andere ehrlich.

"Irgendwie ging ich davon aus. Ich dachte, dass wenn du Dudelsack spielen kannst, dann kannst du alles spielen" Sie lachte leicht und begann die Gitarrensaiten zu stimmen.

"Nee. Leider muss ich dich enttäuschen. Aber" Sie schlug zwei Akkorde an und testete so den Klang.

"Gitarre kann ich tatsächlich etwas spielen" Dante grinste sie breit an und Mamat so wie John sahen sie erwartungsvoll an. Sie spielte noch ein paar Mal die Saiten an ehe ihr eine Melodie einfiel. Sie begann leicht zupfen und wurde nach einer kurzen Zeit sicherer in ihrem Spiel. Es war eine ruhige, entspannende Melodie, die sich immer wieder wiederholte weswegen sie auch einfach nur weiter spielte. Sie schloss kurz die Augen als sie merkte, dass sie Klänge ihr gut taten ehe sie sich etwas zurück lehnte und sie die Melodie das Schiff erfüllen ließ. Sie blickte etwas ins Leere während ihre Finger die Saiten blind trafen. Nach einiger Zeit standen Dante und John auf und ließen sie in ihrer kleinen Welt zurück. Sie sah nur aus dem Augenwinkel, wie Dante

Mamat von ihr weg schob. Wahrscheinlich um ihr etwas Ruhe zu gönnen und sie in Frieden diese paar Minuten zu geben. Sie sah aber noch wie Bossi mit Jute im Schlepptau den Platz mürrisch verließen. Scheinbar waren die zwei kein Fan von Musik oder von 'ihrer' Musik wovon sie eher ausging.

Sie schloss die Augen und spürte kaum wie ihre Finger die Saiten streiften um dann die Töne an zu schlagen.

Irgendwann öffnete sie langsam die Augen wieder um zu sehen, ob sie jemanden bereits mit der Melodie nervte da sah sie die anderen versammelt stehen: Mamat, Dante, Reeves und Take natürlich. Bevor sie sich wundern konnte, was die vier miteinander sprachen, entdeckt sie weiter abseits in einen der Gänge ihren Kapitän an der Wand gelehnt stehen. Er hatte seine Mütze tiefer ins Gesicht gezogen wodurch man nicht mehr erkennen konnte, ob er die Augen überhaupt auf hatte. Sie sah ihn eine Weile an ehe er plötzlich den Kopf hob und ihre Augen sich traf. Ihr Kapitän zögerte nicht lange bevor er sich von der Wand leicht abstieß und zu ihr über den Platz ging. Die anderen bemerkten ihn als er an der kleinen vierer Gruppe vorbei ging und sie hörte Dante noch rufen: "Ähm Käpt'n?"

Doch dieser hatte die Augen auf sie fixiert und sah nicht mal zu dem anderen.

"Nicht jetzt" bat er streng und legte den Rest des Weges zu ihr mit großen Schritten zurück. Sie sah ihn nicht an als er sich neben sie auf die Bank setzte. Zum Glück konnte sie sich auf das Gitarrespielen konzentrieren. Sie wusste nicht wie sie ein Gespräch anfangen konnte. Sie wusste nur, dass.. ~"Entschuldige-/Tut mir leid-"~ Sie sah ihren Kapitän überrascht an, der gleichzeitig mit ihr angefangen hatte zu sprechen. Er blickte sie verwundert zurück an bevor er entschloss seinen Satz zu beenden:

"Es tut mir leid wegen gestern. Ich hab nicht bemerkt, dass du nicht zum Spaß aufgelegt warst und.. ich hab dich zu sehr bedrängt" Er sah sie mit ernsthaften Sorgenfalten an und hatte die Hände auf seiner Jeanshose zu Fäusten geballt weswegen sie ihm sofort glaubte, dass es ihm leid tat. Sie nickte leicht als Zeichen, dass sie verstanden hatte und seine Haltung entkrampfte sich ein wenig.

"Warum wolltest du dich entschuldigen?" fragte er unverständlich mit zusammengezogenen Augenbrauen als sie leise nebenbei spielte um nicht die schützende Gitarre von sich weglegen zu müssen.

"Weil.." sie biss sich kurz auf die Unterlippe.

"Weil ich wahrscheinlich deine Antworten falsch interpretiert habe und mir so selbst schlechte Erinnerung hervorgerufen hab. Das.. hätte nicht sein müssen und die Reaktion war halt übertrieben. Tut mir leid" Sie sah Law nicht an als sie auf den Boden starrte.

"Wegen dem was ich sagte?" Seine Stimme war so sanft und leise, völlig anders als gestern. Sie nickte und sah wieder zu ihm.

"Du klangst auch irgendwie anders als sonst. Ernster, kälter" Er sah sie überrascht an ehe er laut ausseufzte und die Augen genervt schloss. Ehe sie es so verstehen konnte, dass er sie damit meinte, erklärte er sich:

"Pengu hat gestern mit mir gesprochen. Ich.. will dir nicht sagen worum es ging, es hat mich nur ziemlich genervt"

"Hattet ihr einen Streit?" verstand sie daraus und er nickte leicht.

"Ja. Kommt selten vor und wenn, dann ist es.." er rollte tatsächlich mit den Augen und stopfte seine Hände in seinen Hosentaschen mit einem weiteren genervten Blick. Er beendete den Satz nicht aber sie konnte sich denken was er meinte. Sich mit jemanden streiten war anstrengend und es zog einen runter. Jedoch wusste sie nicht wie es war sich mit einem Freund zu streiten und beneidete Law ein wenig darum.

"Jedenfalls.. ich war nicht ganz bei der Sache. Wahrscheinlich klang ich daher so.. kühl?" Er sah sie kurz entschuldigend an.

"Du.. klangst so.. als wolltest du nur Sex haben" erklärte sie langsam ihre Gedanken von gestern.

"Und das, wenn ich Schwierigkeiten hab, es sofort deswegen auf dich als Käpt'n zurück fällt" Sie stoppte kurz ihr Gitarrenspiel und sah ihn ernst an.

"Ich.. will weder das eine noch das andere" Überrascht sah er ihren ernsten Blick und wurde auch ernster.

"Ich wollte dich nicht zu etwas zwingen was du nicht willst. Gestern hatte ich gehofft, dass wir reden könnten.. vielleicht etwas mehr als das aber mir war klar, dass du keinen Sex wolltest." Sie schluckte und sah zu Boden.

"Und das.. andere. Ich meinte es nicht.. so, nicht in dem Bezug, weil ich der Kapitän bin" Sie sah ihn leicht von der Seite an als er eine Hand aus den Hosentaschen nahm und seine Mütze sich tiefer ins Gesicht zog.

"Vergiss das einfach" bat er und sie wusste jetzt schon, dass dies nicht ging. Wahrscheinlich wusste er es auch weswegen er unter dem Hut zu ihr hervor schielte.

"Ich versuchs irgendwann noch mal zu erklären" bat er um mehr Zeit. Sie nickte verstehend und begann erneut die Melodie leise zu spielen.

"Kura, es tut mir wirklich leid, dass ich dich gestern verängstigt hab" kam seine offizielle ernste Entschuldigung was sie matt lächeln ließ.

"Ist ok. Kannst du nicht immer was für. Auch wenn es schon so lang her ist, kommen ein paar Sachen manchmal wieder hoch. Sagte ja, dass ich nie ganz in Ordnung sein werde" Er zog seine Augenbrauen besorgt zusammen und sah damit ein wenig aus wie Mamat.

"Ist es denn grad wieder besser?" Sie dachte nach und nickte leicht.

"Ja. Ablenken half heute sehr gut" erklärte sie ihm. Er betrachtete ihr Gesicht eine Weile, was ihr ein leichtes Kribbeln auf der Haut verpasste.

"Wie schaff ich es, dass es noch weniger vorkommt?" Sie sah ihm in die grauen Augen als hätten sie dieses Gespräch schon mal geführt.

"Langsam"

Er schaute sie leicht verwirrt an.

"Ich sagte doch, mach langsam. Ich.. muss mich erst dran gewöhnen" meinte sie ohne zu spezifizieren woran sie sich genau gewöhnen musste. Sie sahen sich einen Moment an ehe sie den Blick zuerst abwendete und die Melodie auf der Gitarre lauter klingen ließ.

"Ich halt es diesmal ein.. Versprochen" sagte er ihr noch leise was sie mit einem Nicken absegnete. Sie war froh mit Law gesprochen zu haben. So wusste sie, dass er gar nicht auf seine Wörter oder sein Verhalten gestern geachtet hatte und mit den Gedanken woanders gewesen war. Auch wenn er ihr nicht genau gesagt hatte, was er von ihr wollte, ob es der Sex war oder mehr, war sie beruhigter. Er war ihr so anders vorgekommen. Als sei er ihr Feind, kalt und unberechenbar. Dass Law ein solches Emotionstief haben konnte wegen einem Streit, hätte sie nicht gedacht. Sie dachte an seine Worte eben.

Hatte er mit ihr darüber reden wollen gestern Abend?

Sie glaubte kaum, dass er ihr anvertraute worum es im Streit gegangen war. Klar, war sie interessiert was das Thema war aber sie ahnte, dass es um sie dabei ging weswegen sie lieber nicht nachfragte. Sie war nur froh, dass Law es nicht hat so auf sich beruhen lassen was gestern war. Sie konnte die Gefühle zwar nicht richtig einsortieren dennoch ahnte sie, dass ihre Erleichterung nicht daher rührte, weil Law

ihr Kapitän war und sie sich mit ihm verstehen wollte.

Sie merkte wie Law ihr beim Gitarrespielen zu sah und eher ihr Gesicht betrachtete anstatt die Finger mit denen sie spielte. Sie ließ ihn schauen und fragte sich was er fühlte. Was er für sie fühlte oder über sie dachte. Wie er über die Situation, in die er sie beide gebracht hatte dachte. Welche Meinung er wirklich hatte, dass sie ihr Geschlecht versteckte.

Sie erinnerte sich an Reeves, der ihr vor ein paar Tagen seine Vermutung, dass sie eine Frau war, mitgeteilt hatte. Sie musste auch dran denken wie Reeves, Take und Dante heute versucht hatten Law davon ab zu bringen mit ihr zu reden.

Warum eigentlich?

Sie haben sich doch vertragen?

Sie sah auf und bemerkte die kleine vierer Gruppe auf der anderen Seite des Raumes stehen. Mamat, Reeves, Take standen um den sitzenden Dante herum und redeten. Ab und zu sah sie deren Kopfbewegungen in ihre Richtung.

Sie sprachen über sie, nur worum ging es?

Als Reeves ihren Blick bemerkte, lächelte er leicht und winkte ihr kurz zu. Sie wusste nicht darauf zu reagieren und sah noch wie Reeves Lächeln kurz verschwand bevor sie die Berührung an ihrem Ohr wahr nahm. Sie sah überrascht zu Law, der ihr eine nach vorne gefallene Haarsträhne hinters Ohr strich. Es kribbelte dort, wo seine Finger ihre Haut am Ohr berührten und sie wurde leicht rot deswegen. Sie ließ es zu da sein Tun so vorsichtig und sanft war. Als sich ihre Augen trafen, lächelte er liebevoll.

Ihr Herz sprang einen guten Zentimeter hoch. Sie hatte nicht gewusst, dass er in der Lage war so liebenswert aus zu sehen. Diesem Lächeln konnte sie nicht lange stand halten und wich seinem Blick aus. Sie merkte nur am Rande, dass sich ein ähnliches Lächeln auf ihren Lippen gebildet hatte. Sie konzentrierte sich rasch wieder darauf ihre Melodie weiter zu spielen nur um nicht völlig rot an zu laufen. Die andern hatten es gesehen und sie wollte sich am liebsten gerade wieder verkriechen. Sie spielte dennoch weiter für Law, der weiter neben ihr sitzen blieb, sie von der Seite betrachtete und ihr zuhörte.

Nach einer Weile schielte sie leicht zu ihm und musste stumm lachen. Ihr Kapitän war eingeschlafen und zeigte ihr sein schlafendes Gesicht. Er hatte sich an die Wand hinter ihnen gelehnt, die Hände in die Hosentaschen gesteckt und den Kopf in ihre Richtung gewendet, weil er während ihres Spielens in den Schlaf gesunken war. Sie lächelte belustigt und spielte leiser weiter um ihn nicht zu stören. Scheinbar hatte ihr Kapitän wieder eine schlechte Nacht verlebt. Seine Augenringe würden, wenn er so weiter machte, wohl nie besser werden.